



Pearson

eLearning an deutschen Hochschulen

aus Sicht von Lehrenden & Studierenden im Sommer 2021



Online-Stichprobenbefragung zu Stand, Annahme und Beurteilung von eLearning-Angeboten an deutschen Hochschulen unter 152 Studierenden und 535 Lehrenden im Sommer 2021

Online durchgeführt von
Pearson Deutschland GmbH • St.-Martin-Straße 82 • 81541 München

in Zusammenarbeit mit



HIGHER EDUCATION
Summit 2021



Unzufrieden mit dem eLearning?

Knapp die Hälfte der Studierenden sieht Nachholbedarf bei Dozierenden

Durch die Corona-Pandemie waren die Lehrenden an Deutschlands Unis und Hochschulen zur Digitalisierung ihrer Vorlesungen und Prüfungen gezwungen – mehr oder minder im Hauruck-Verfahren. Das hatte Folgen: Während sich Dozierende vor allem mit rechtlichen Fragen im Stich gelassen sahen, hätte rund ein Drittel der Studierenden sich von ihren Lehrenden mehr Bereitschaft gewünscht, überhaupt mit digitalen Angeboten zu arbeiten. Ein weiteres Viertel sieht in mangelnder Kenntnis der Dozierenden im eLearning den Grund für verstoßene Digitalangebote.

Mit diesem Vorwurf können sich jedoch die wenigsten Lehrenden tatsächlich identifizieren. Doch schicken wir zunächst noch eine wirklich gute Nachricht voraus: Das Hochschuldidaktik-Team von Pearson Studium kann nach der Auswertung seiner Meinungsstichprobe nämlich auch verkünden: **Es soll digital weitergehen! Darin sind sich Dozierende und Studierende einig.**

151 Studierende und 535 Hochschul-Lehrende haben an der Online-Umfrage im Sommer 2021 teilgenommen. Nur sieben Prozent der Dozierenden und nur sechs Prozent der Studierenden gaben an, dass das eLearning an deutschen Hochschulen in Zukunft „weniger genutzt“ werden sollte. Und auch bei einem weiteren Punkt herrscht zunächst Einigkeit: Es scheint reichlich Luft nach oben zu geben. Das eLearning „sollte sinnvoll(er) genutzt“ werden, für diese Aussage stimmte jeweils die Mehrheit der Befragten. Knapp ein Drittel sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden gibt sogar an, dass das eLearning „noch weiter ausgebaut und genutzt werden sollte“.

Doch wie könnte das konkret aussehen?

Die einen nutzen eher Videokurse, die anderen häufiger eBooks

Schon was die Nutzung der verschiedenen eLearning-Medien und -Methoden angeht, wird es spannend. Natürlich: „Klassische“ Online-Vorlesungen haben 2021 fast alle

Studierenden und Dozierenden genutzt. Auch Online-Tests sind den meisten mittlerweile vertraut. Doch gleich auf Platz zwei der Medien, die fürs eLearning genutzt wurden, landet bei den Dozierenden dann schon das eBook (60 Prozent). Wohingegen die Studierenden sich für die Wissensaneignung deutlich häufiger für voraufgezeichnete Videokurse entschieden (87 Prozent haben diese nach eigener Aussage genutzt).

Auch Podcasts sind eher bei den Lernenden denn bei den Lehrenden beliebt: Nur halb so viele Dozierende wie Studierende (14 bzw. 27 Prozent) haben diese Form des eLearnings schon genutzt.

„Neumodische“ Medien sind bei Dozierenden nicht angekommen? Von wegen: Denn überraschenderweise geben mehr als doppelt so viele Lehrende wie Studierende an, dass sie Möglichkeiten wie CBT (Computer Based Trainings) oder WBT (Web Based Trainings) nicht nur kennen (81 Prozent), sondern auch schon genutzt haben (42 Prozent). Auch Serious Games/Simulationen, die Lerninhalte vermitteln, waren bei der Umfrage bisher eher Dozierenden als Studierenden vertraut.

eLearning im Alltag: Generationenunterschied wird deutlich erkennbar

Schon von Kindesbeinen an mit eLearning-Angeboten vertraut zu sein – das können 85 Prozent der Dozierenden nicht von sich behaupten. Und auch 36 Prozent der Studierenden geben bedenkllicherweise an, dass sie zu Schulzeiten maximal „selten“ mit eLearning-Angeboten zu tun hatten.

Dozierende scheinen demnach aber auch heute und im Privaten „neue“ Techniken des Lernens und Lehrens nicht zu favorisieren: Die meisten bestätigten, eLearning-Angebote selbst selten (1 bis 2 Mal pro Halbjahr, 39 Prozent) bzw. nie zu nutzen (31 Prozent).

Bei den Studierenden sieht die Welt dagegen ganz anders



Foto: Thomas Barwick/gettyimages.de

aus: 31 Prozent greifen für ihre private Weiterbildung regelmäßig (1 bis 2 Mal pro Monat) oder gar häufig (1 bis 2 Mal pro Woche) auf eLearning-Angebote zurück.

„Wie gut ist das eLearning Angebot an deiner/Ihrer Hochschule für die einzelnen Zwecke?“ war eine weitere Frage, zu der sowohl Studierende als auch Lehrende Ihre Meinung abgeben durften. Beide sahen dabei die Vorlesungsdurchführung und -begleitung überwiegend positiv. Die Mehrheit der Dozierenden und rund ein Drittel der Studierenden bewertet auch die Durchführung von Prüfungen zumindest als mittelmäßig oder gut. Trotzdem: **Sieben Prozent der Dozierenden und acht Prozent der Studierenden vergaben für die Prüfungsdurchführung über aktuell an ihrer Hochschule verfügbare Digitalangebote das Prädikat „völlig ungeeignet“.**

So viele Negativ-Punkte erhielt kein anderer Bereich!

eLearning an der Uni: Studierende und Dozierende sehen deutlichen Nachholbedarf

38 Prozent der Dozierenden und 16 Prozent der Studierenden geben zwar lediglich „sonstige Gründe“ an, um eine mittelmäßige oder schlechte Umsetzung des eLearnings an ihrer Hochschule zu erklären. Die Lehrenden nennen in ihren individuellen Antworten aber vor allem auch rechtliche Hürden wie die Erfüllung des Datenschutzes, fehlende Unterstützung bei der technischen Umsetzung und einen hohen zeitlichen Aufwand, vor allem in der Vorbereitung der Angebote.

Auf Platz zwei benennen 21 Prozent der Dozierenden „schwerfällige Verwaltungsprozesse“ als Digitalisierungs-Bremsen. 15 Prozent machen Nachbesserungsbedarf bei der technischen Ausstattung der Hochschule aus.

32 Prozent der Studierenden sehen die Sache allerdings etwas anders.

Sie führen „fehlende Bereitschaft der Dozierenden, mit digitalen Angeboten zu arbeiten“ als Grund für unbefriedigende eLearning-Angebote an und widersprechen damit den Dozierenden, von denen sich nur sechs Prozent mit dieser Aussage identifizieren können.

Auf Platz zwei der Stolpersteine in Sachen eLearning an den Unis und Hochschulen landen aus Sicht der Studierenden „mangelnde Kenntnis der Dozierenden im eLearning Umfeld“ (25 Prozent) und ebenfalls die „technische Ausstattung der Hochschule“ (19 Prozent).

Und auch die Studierenden nutzten das offene Antwortfeld der Pearson-Studie, um ihrem Unmut Luft zu machen: Mangelnde und fehlende Inhalte seien es, die das eLearning noch nicht zu dem machten, was es sein könne, so die überwiegende Meinung.

Über die Meinungserhebung

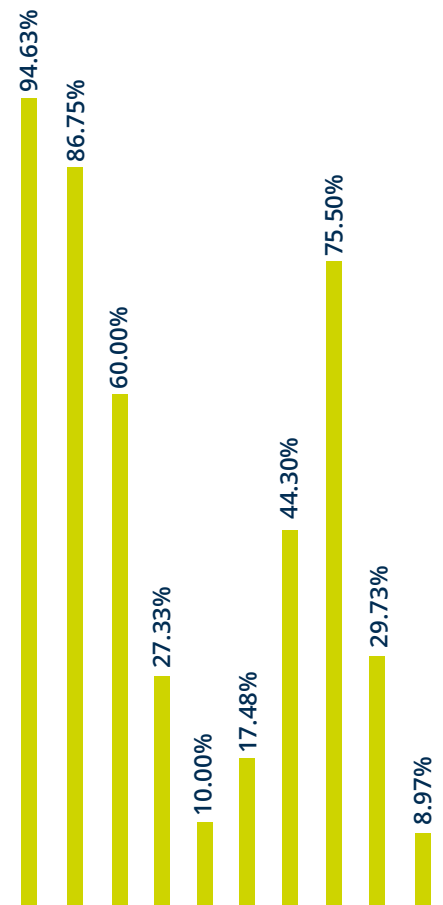
Die Online-Umfrage „eLearning an deutschen Hochschulen“ wurde im Sommer 2021 durch das Hochschuldidaktik-Team von Pearson Studium bereits zum dritten Mal durchgeführt. Neu in diesem Jahr war die Öffnung der Befragung in Richtung der Dozierenden, um einen 360-Grad-Blick auf die Thematik zu ermöglichen. Die Befragung erfolgte online und anonym in Form offener Multiple Choice-Fragestellungen. Alle Teilnehmer*innen waren eigenen Angaben zufolge eingeschriebene Studierende oder Dozierende an deutschsprachigen Hochschulen.

Über Pearson Studium

Pearson ist mit mehr als 150 Jahren Erfahrung in über 75 Ländern das weltweit führende Bildungsunternehmen. Unter dem Namen Pearson Studium wächst seit über fünfzehn Jahren ein ambitioniertes Lehrbuchprogramm, das führende englisch- und deutschsprachige Experten aus verschiedenen Fachbereichen zusammenführt. Dabei setzt Pearson Studium neben den bewährten Printmedien seinen Schwerpunkt darauf, die Prozesse des Lernens und Lehrens mit digitalen Produkten wirkungsvoll zu unterstützen. Pearson Studium ist ein Angebot der Pearson Deutschland GmbH mit Sitz in München.

Mehr unter <https://www.pearson.de/studium>

F1 (Studierende) Welche Formen von eLearning hast du schon selbst genutzt?

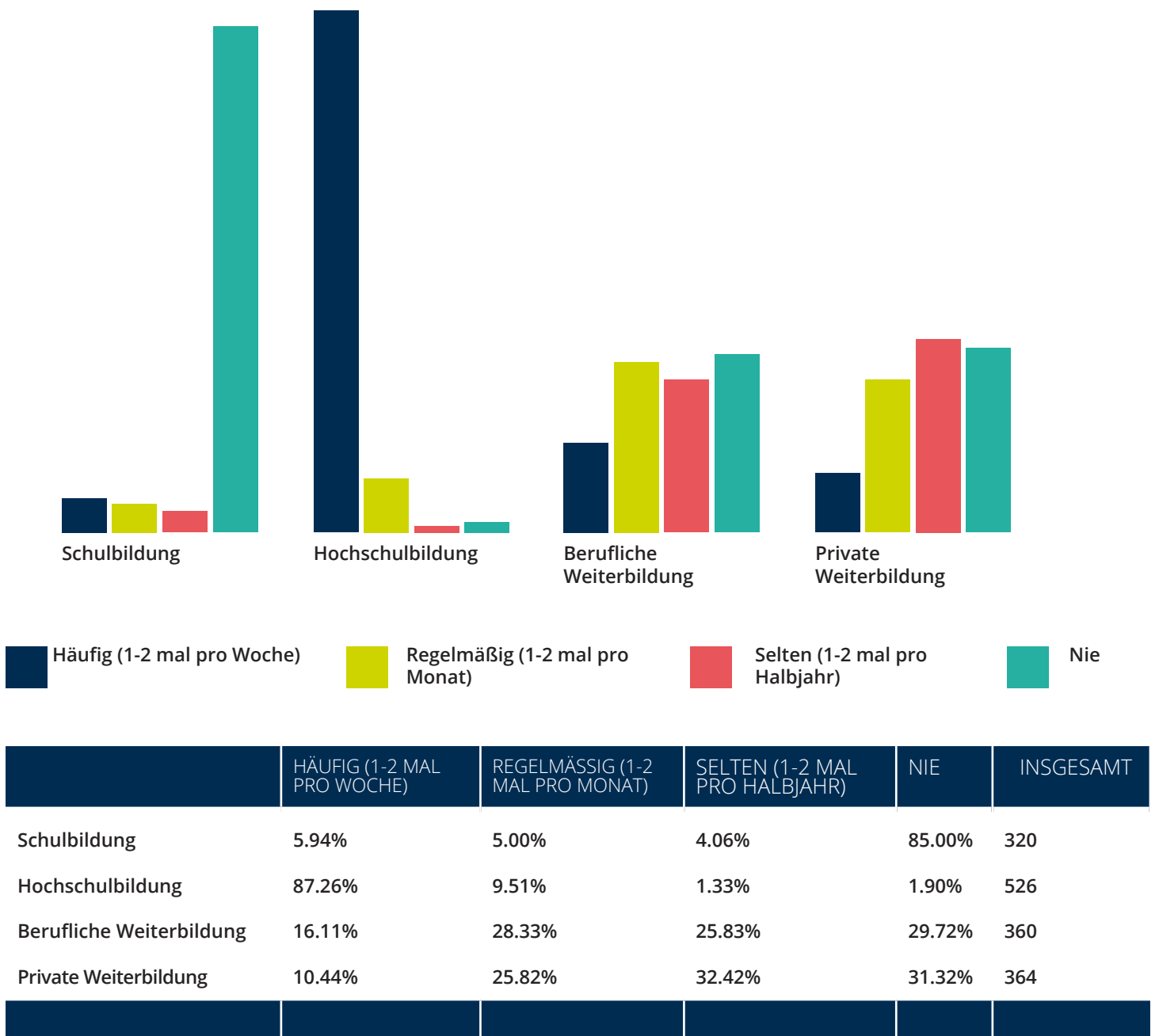


ANTWORTEN	SCHON GENUTZT	
Online Vorlesungen / Webinare via Zoom, Webex, Skype o.ä., bei denen Interaktion zwischen TeilnehmerInnen und Dozierenden möglich ist	94.63%	141
voraufgezeichnete Videokurse	86.75%	131
eBooks	60,00%	90
Podcasts wie z.B. Blinkist oder GetAbstract	27.33%	41
CBTs (Computer Based Trainings)	10,00%	15
WBTs (Web Based Trainings)	17.48%	25
Mobile Learning, bei dem Lerninhalte mit dem Smartphone oder Tablet abgerufen werden können	44.30%	66
Online-Tests zur Abfrage von Wissensständen	75.50%	114
Fallstudien	29.73%	44
Serious Games / Simulationen	8.97%	13

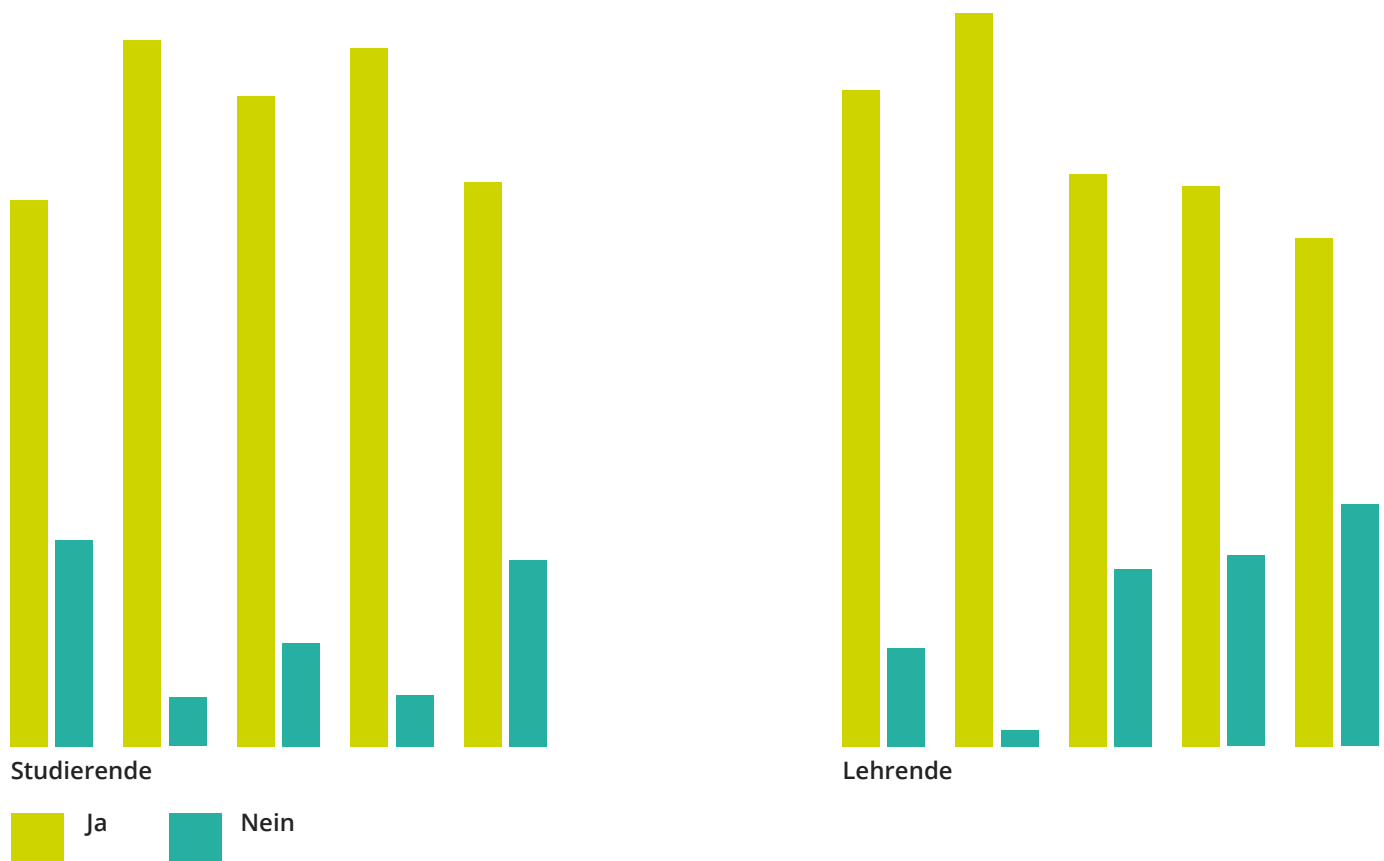
F2 (Studierende) In welchen Bereichen nutzt bzw. hast du eLearning-Angebote schon einmal genutzt?



F2 (Dozierende) In welchen Bereichen nutzen bzw. haben Sie eLearning-Angebote schon einmal genutzt?



F3 Für welche Zwecke bzw. Studienaufgaben nutzt du/ nutzen Sie bzw. hast du/haben Sie eLearning-Angebote schon genutzt?



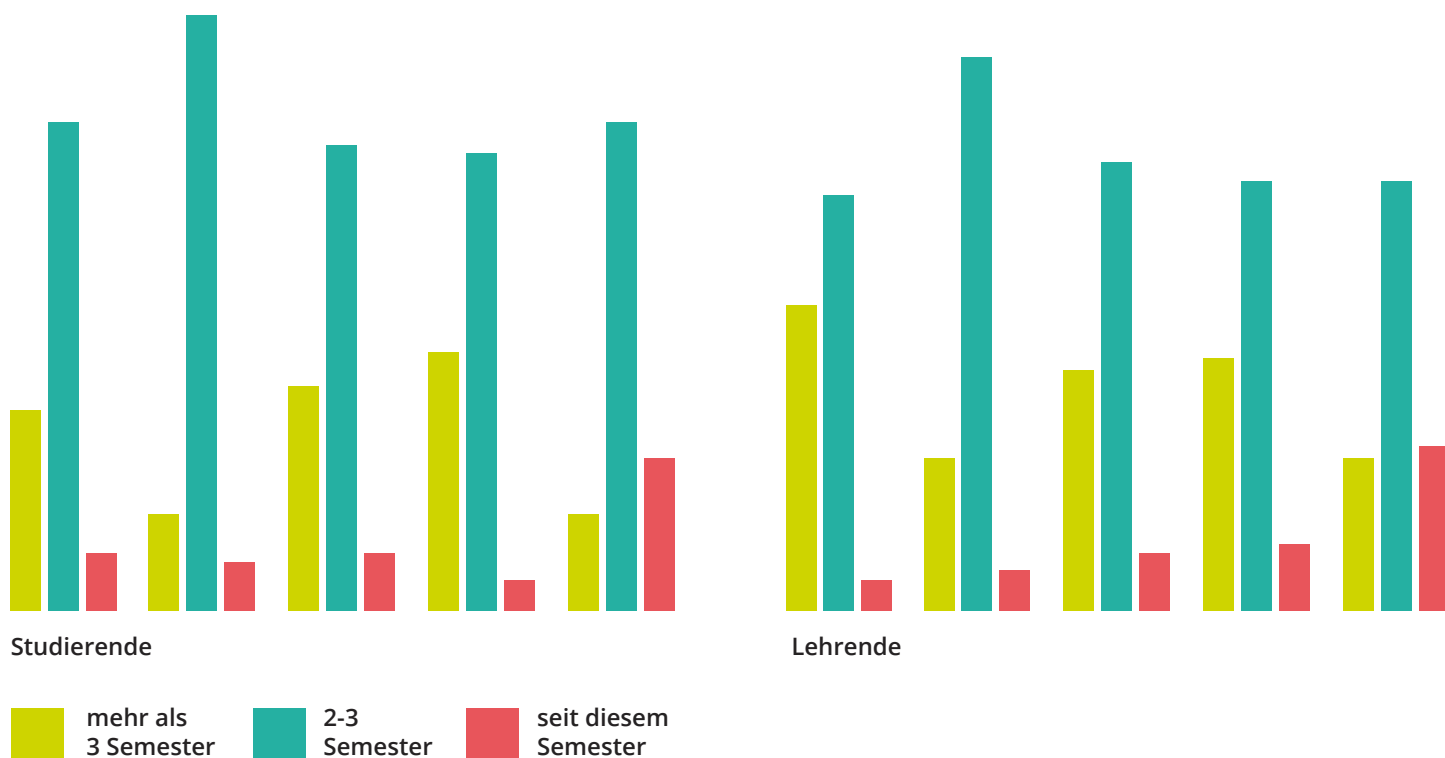
STUDIERENDE	JA	NEIN	INSGESAMT
Vorlesungsvorbereitung	72.30%	27.70%	148
Vorlesungsdurchführung / -Begleitung	93.88%	6.12%	147
Vorlesungsnachbereitung / -Vertiefung	86.39%	13.61%	147
Prüfungsvorbereitung	93.06%	6.94%	144
Prüfungsdurchführung / Leistungsabfrage	74.83%	25.17%	143
LEHRENDE	JA	NEIN	INSGESAMT
Vorlesungsvorbereitung	87.08	12.92	511
Vorlesungsdurchführung / -Begleitung	97.52%	2.48%	525
Vorlesungsnachbereitung / -Vertiefung	76.05%	23.95%	501
Prüfungsvorbereitung	74.55%	25.45%	503
Prüfungsdurchführung / Leistungsabfrage	67.64%	32.36%	513

Falls ja, mit welchem Angebot?



	ONLINE VORLESUNGEN / WEBINARE	VORAUFG- ZEICHNETE VIDEOKURSE	EBOOKS	POD- CASTS	CBTS	WBTs	MOBILE LEARNING	ONLINE- TESTS
Vorlesungsnachbereitung / -Vertiefung	17.21%	36.07%	22.95%	4.10%	1.64%	0.82%	10.66%	6.56%
Prüfungsvorbereitung	16.15%	28.46%	18.46%	3.08%	0.77%	3.08%	15.38%	14.62%
Prüfungsdurchführung / Leistungsabfrage	14.29%	1.90%	1.90%	0.00%	0.00%	1.90%	1.90%	78.10%

Falls ja, wie lange schon?

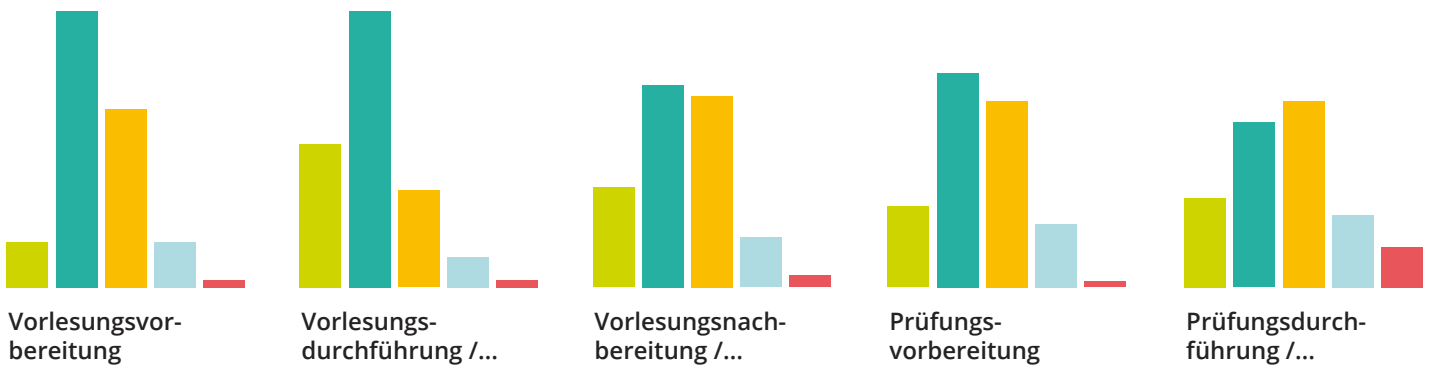


STUDIERENDE	MEHR ALS 3 SEMESTER	2-3 SEMESTER	SEIT DIESEM SEMESTER	INSGESAMT
Vorlesungsvorbereitung	26.58%	65.82%	7.59%	79
Vorlesungsdurchführung / -Begleitung	12.75%	80.39%	6.86%	102
Vorlesungsnachbereitung / -Vertiefung	29.67%	62.64%	7.69%	91
Prüfungsvorbereitung	34.69%	61.22%	4.08%	98
Prüfungsdurchführung / Leistungsabfrage	13.41%	65.85%	20.73%	82

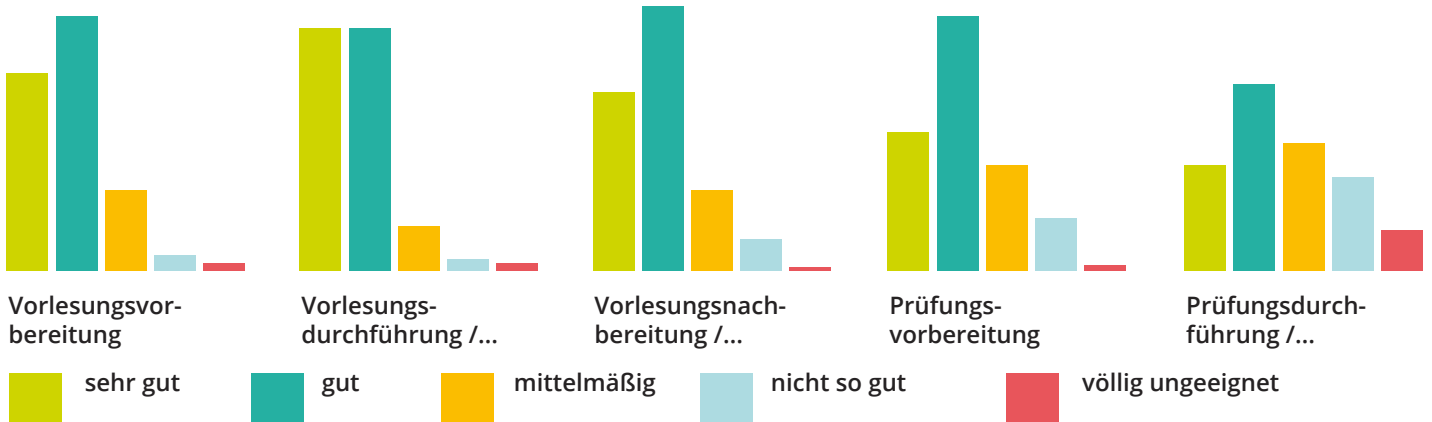
LEHRENDE	MEHR ALS 3 SEMESTER	2-3 SEMESTER	SEIT DIESEM SEMESTER	INSGESAMT
Vorlesungsvorbereitung	40.79%	55.53%	3.69%	407
Vorlesungsdurchführung / -Begleitung	20.34%	74.30%	5.35%	467
Vorlesungsnachbereitung / -Vertiefung	32.39%	60.28%	7.32%	355
Prüfungsvorbereitung	33.33%	57.66%	9.01%	333
Prüfungsdurchführung / Leistungsabfrage	20.32%	57.78%	21.90%	315

F4 Wie gut ist das eLearning-Angebot an deiner/Ihrer Hochschule für die einzelnen Zwecke?

Studierende



Lehrende



STUDIERENDE	SEHR GUT	GUT	MITTEL-MÄSSIG	NICHT SO GUT	VÖLLIG UNGEEIGNET	INSGESAMT
Vorlesungsvorbereitung	8.72%	49.66%	32.21%	8.72%	0.67%	149
Verlesungsdurchführung / - Begleitung	25.68%	49.32%	17.57%	6.08%	1.35%	148
Vorlesungsnachbereitung / -Vertiefung	18.12%	36.24%	34.23%	9.40%	2.01%	149
Prüfungsvorbereitung	14.86%	38.51%	33.78%	11.49%	1.35%	148
Prüfungsdurchführung / Leistungsabfrage	16.55%	29.66%	33.10%	13.10%	7.59%	145

LEHRENDE	SEHR GUT	GUT	MITTEL-MÄSSIG	NICHT SO GUT	VÖLLIG UNGEEIGNET	INSGESAMT
Vorlesungsvorbereitung	35.40%	45.20%	14.80%	3.80%	0.80%	500
Verlesungsdurchführung / - Begleitung	43.30%	44.44%	9.58%	2.11%	0.57%	522
Vorlesungsnachbereitung / -Vertiefung	31.84%	47.76%	14.29%	5.71%	0.41%	490
Prüfungsvorbereitung	24.90%	45.44%	19.09%	9.54%	1.04%	482
Prüfungsdurchführung / Leistungsabfrage	19.84%	33.74%	21.88%	17.59%	6.95%	489

F5 Wenn du/Sie bei der vorherigen Frage irgendwo „mittelmäßig“ oder schlechter gewählt hast/haben: Woran liegt's?

Studierende

Lehrende



STUDIERENDE	BEANTWORTUNGEN	INSGESAMT
Technische Ausstattung der Hochschule	18.58%	21
Technische Ausstattung der Dozierenden	0.88%	1
Mangelnde Kenntnisse der Dozierenden im eLearning-Umfeld	24.78%	28
Fehlende Bereitschaft der Dozierenden, mit digitalen Angeboten zu arbeiten	32.74%	37
Schwerfällige Verwaltungsprozesse (z.B. Einkauf, Beschaffung etc.)	7.08%	8
Sonstiges*	15.93%	18
GESAMT		113

LEHRENDE	BEANTWORTUNGEN	INSGESAMT
Technische Ausstattung der Hochschule	15.33%	42
Technische Ausstattung der Dozierenden	5.84%	16
Mangelnde Kenntnisse der Dozierenden im eLearning-Umfeld	13.14%	36
Fehlende Bereitschaft der Dozierenden, mit digitalen Angeboten zu arbeiten	6.20%	17
Schwerfällige Verwaltungsprozesse (z.B. Einkauf, Beschaffung etc.)	21.17%	58
Sonstiges*	38.32%	105
GESAMT		274

*Offene Antworten auf der nächsten Seite.

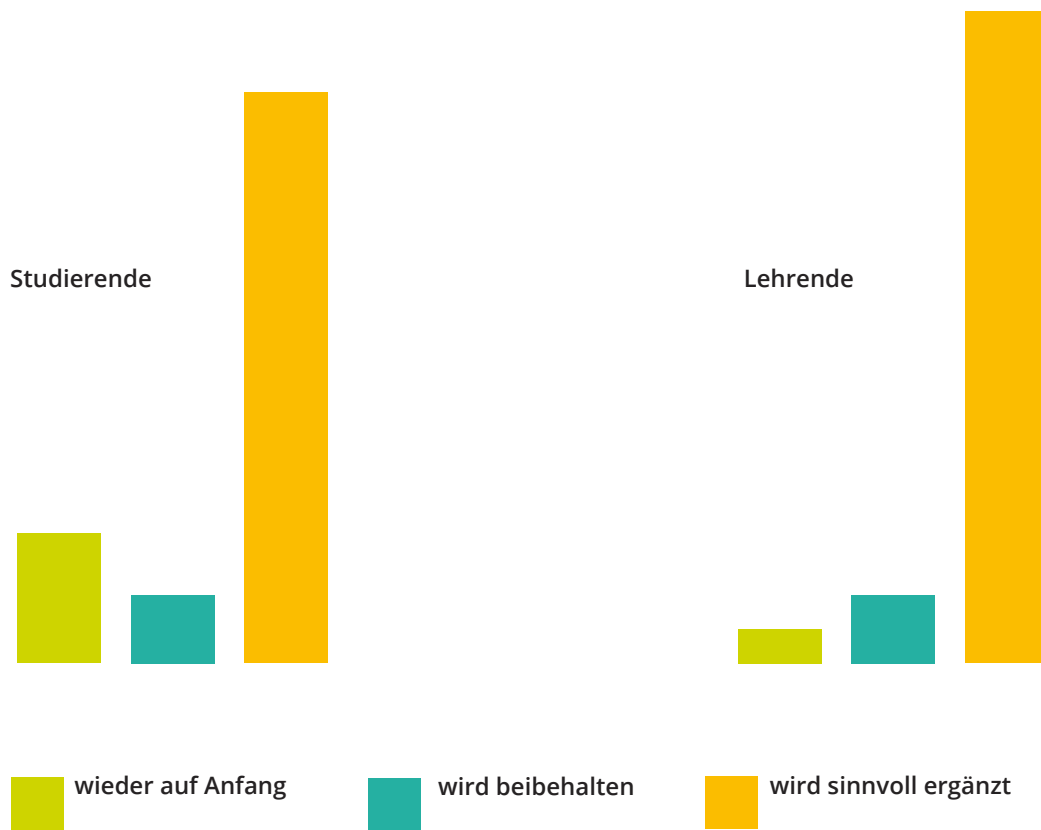
STUDIERENDE

Technische Probleme auf meiner Seite
Es gibt z.B. keine Angebote für die Vorlesungsvorbereitung
Die Online Angebote sind weniger gut geeignet, um Inhalte zu vermitteln
Online/webbasierte Lernmöglichkeiten werden nur als Übergangsoption angesehen, nicht als wertvolle Alternative
Mangelnde Kenntnisse und fehlende Bereitschaft sind nicht immer leicht zu differenzieren
Alles trifft zu
Onlinezwang
Vorlesungsvorbereitung war nie nötig/machbar. Prüfungsvorbereitung waren wenn überhaupt Aufgabenblätter
Ich kenne bis auf online verfügbare Bücher keine Angebote zur Vor-/ Nachbereitung
Fehlende Bereitschaft der Uni/des Instituts, Dozierende sind auf sich allein gestellt, technische Ausstattung der Uni
Pearson hat Studentenlehrbücher, die ohne Onlinezugang und ohne Dozentenberechtigung leider völlig unbrauchbar für das Selbststudium sind
Weniger Inhalte bereitgestellt als erwartet, z. B. in Moodle
Fehlende, nicht geladene Dateien, Technik und Netzwerk kannst komplett vergessen, die wichtigen Daten bekommst erst ein Monat vor der Prüfung. Das sagt alles über denen ihre Kompetenz.
Utopische Vorstellungen von manchen Dozierende, bei einer abgespeckten Veranstaltungsform dennoch die gleich Leistung überprüfen zu können oder auch einfach zu viel für zu wenig Punkte zu verlangen.
Mangelnde Angebote
Eigentlich alle oben genannten Punkte
Nicht überall vorhanden
Zur Prüfungsvorbereitung stehen meist nur PowerPoint und eigene Mitschrift zur Verfügung

LEHRENDE

Die übliche Form der Prüfung lässt sich schlecht als eLearning-Angebot umsetzen
Läuft alles, quasi kaum ein Mangel, außer bei den rechtlichen Normen. Aufsicht etc.
Kosten (2x)
Datenschutz; Aufsichtsproblem bei Onlineprüfungen (3x)
Viele Hürden (wie Datenschutz, mangelnde Erfahrung, teilweise auch Ablehnung gegenüber E-Klausuren/Onlineprüfungen, ...)
Mangelnde Flexibilität im Vergleich zu handschriftlichen Klausuren; Für Studierende i.d.R. umständlicher wie eine handschriftliche Prüfung
Identitätskontrolle und Aufsicht während der Fernklausur problematisch
Juristisch (online Prüfungen nicht (so richtig) erlaubt)
Nutzung unzweckmäßig
Online-Formate haben ihre didaktischen Grenzen, Produktion von guten Videos ist sehr aufwändig
Habe einen Test zur Vorbereitung auf die Klausur als Multiple Choice Test angelegt. Das ist in Moodle relativ kompliziert. Diesen Test dann in einem anderen Semester wieder zu verwenden ist jedes mal eine Challenge, weil es sehr kompliziert ist diesen Test auf einen anderen Kurs zu übertragen.
Didaktisch differenzierende Lehrkonzepte
Unklare Rechtslage (17x)
Rechtliche Rahmenbedingungen zur Durchführung der Online-Prüfung
Mangelnde Angebote
Mangelnde Kenntnisse der Studierenden
Hoher Vorbereitungsaufwand
Mangelnde Information und paraxisferne, umständliche Bedienung
Fehlen der richtigen Software
Die didaktischen Ansätze aus der Präsenzlehre können nicht so einfach übernommen werden und müssen erst noch entwickelt werden. Hierfür gibt es leider keine Unterstützung durch die Hochschule.
Satzungen, Gesetze, SPO
Infrastruktur / Leitungen sind schlecht
Online-Prüfungen nicht vorgesehen
Zu viel Aufwand für die Dozenten (18SWS)
Der aktuell grassierende Irrglaube, dass eLearning/ePrüfungs-Angebote prinzipiell besser sind als Präsenzlehre/Präsenzprüfungen
Eher mangelnde Bereitschaft bei Studierenden
Internetverbindung, Wartung der Tools
Umständliche Moodle-Plattform
Das Hauptproblem ist, dass man als Dozierende/r relativ viel Zeit braucht um sich einzuarbeiten und Angebote aufzubauen und dass die Hochschulen diese zusätzliche Zeit (bezahlt) nicht zur Verfügung stellen kann.
Fehlende Hilfestellung bei spezielleren Fragen zum Umgang mit den technischen Tools
Gibt einfach wenig - bzgl. Prüfungsdurchführung wurde sich aus prüfungsrechtlicher Sicht dagegen entschieden
Keine eindeutige bzw. zeitlich zu knappe Kommunikation seitens der Hochschule
Zurückhaltung bei Online-Prüfungsformaten
Es fehlt an Mitteln, habe mir alles selber gekauft
Keine Initiative, keine Entwicklung, nur Teams
Datenschutz, Persönlichkeitsrechte, Stabilität und Verlässlichkeit der Infrastruktur bei Prüfungen
Lizenz
Vorlesungsnachbereitung und Prüfungsvorbereitung werden meistens in die Eigenverantwortung der Studierenden gegeben
Zu langsames Reagieren des Rektorats auf die COVID-Situation

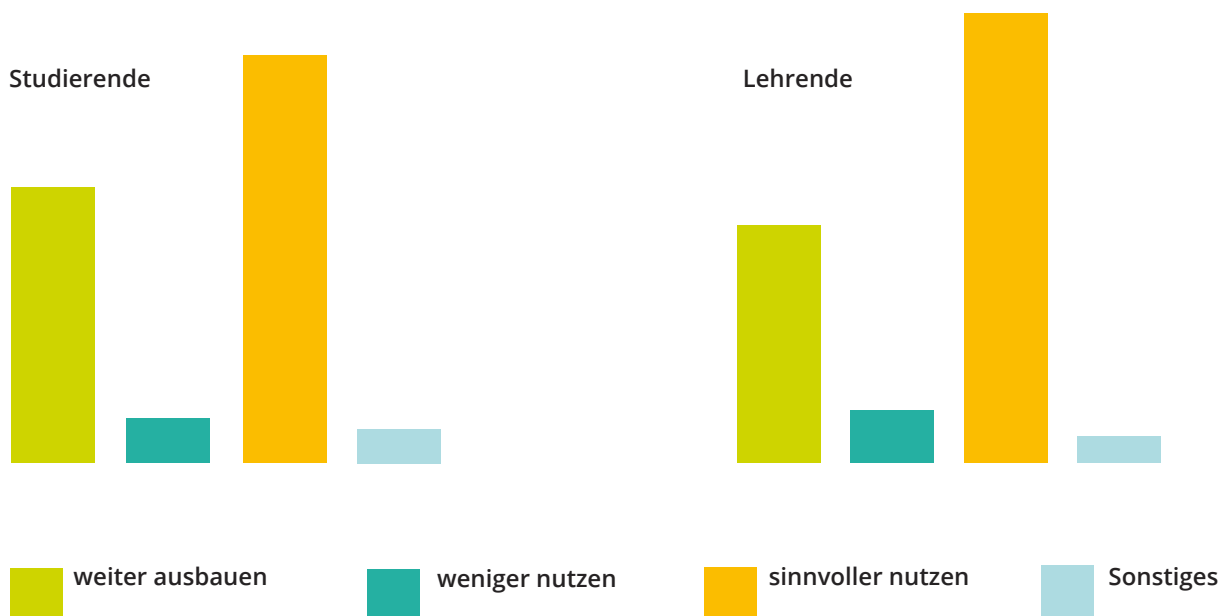
F6 Was denkst du/denken Sie: Wie geht es nach der Corona-Pandemie mit der Digitalisierung der Lehre an deiner/Ihrer Hochschule weiter?



STUDIERENDE	BEANTWORTUNGEN	INSGESAMT
Wird wieder auf Anfang zurückgesetzt	16.89%	25
Wird beibehalten bzw. noch weiter ausgebaut	8.78%	13
Wird als sinnvolle Ergänzung zur Präsenz-Lehre eingesetzt	74.32%	110
GESAMT		148

LEHRENDE	BEANTWORTUNGEN	INSGESAMT
Wird wieder auf Anfang zurückgesetzt	4.36%	23
Wird beibehalten bzw. noch weiter ausgebaut	10.23%	54
Wird als sinnvolle Ergänzung zur Präsenz-Lehre eingesetzt	85.42%	451
GESAMT		528

F7 Wie sollte es deiner/Ihrer Meinung nach mit dem eLearning an deutschen Hochschulen weitergehen?



STUDIERENDE	BEANTWORTUNGEN	INSGESAMT
Es sollte noch weiter ausgebaut und mehr genutzt werden	36.49	54
Es sollte weniger genutzt werden	6.08%	9
Es sollte sinnvoll(er) genutzt werden	53.38%	79
Sonstiges*	4.05%	6
GESAMT		148

LEHRENDE	BEANTWORTUNGEN	INSGESAMT
Es sollte noch weiter ausgebaut und mehr genutzt werden	30.71%	160
Es sollte weniger genutzt werden	6.72%	35
Es sollte sinnvoll(er) genutzt werden	58.73%	306
Sonstiges*	3.84%	20
GESAMT		521

*Offene Antworten auf der nächsten Seite.

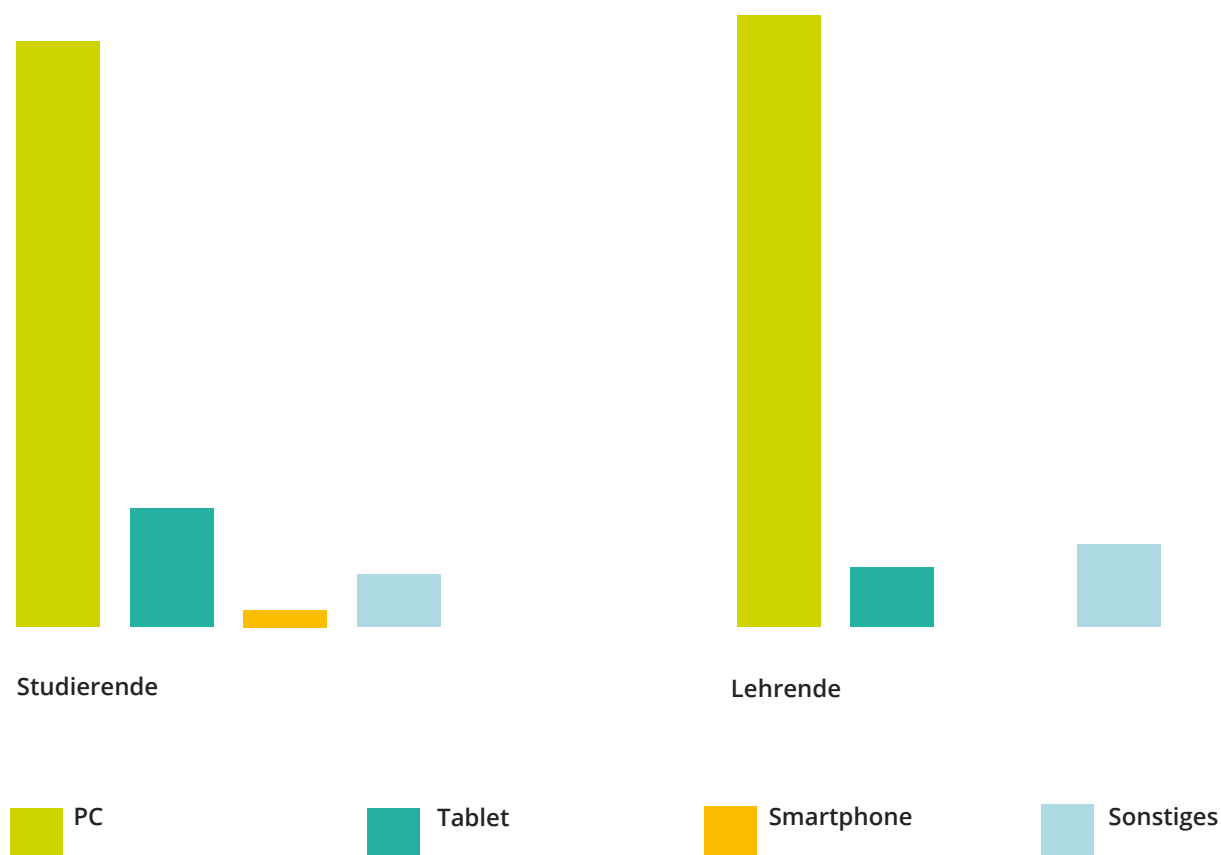
STUDIERENDE

Es sollte eine sinnvolle Ergänzung sein, aber nur als ergänzendes Angebot neben einem normalen Präsenzstudium behandelt werden
Es sollte eine sinnvolle und hilfreiche Ergänzung zur Präsenzlehre sein, aber stellt auf keinen Fall einen gleichwertigen Ersatz dar
Es sollte immer als eine Art Alternative existieren. Wenn ich eine Präsenzvorlesung nicht besuchen kann sollte man immer auf ältere oder aktuelle Aufzeichnungen zurückgreifen können.
Es sollte als Ergänzung zur Verfügung stehen, aber der Grundstein sollte Präsenzlehre sein
Es sollte adäquat eingesetzt werden. Vorlesungsaufzeichnungen waren z.B. sehr hilfreich für die Vorbereitung auf Prüfungen. Aber es sollte nicht alles digital durchgeführt werden. Mir ist z.B. aufgefallen, dass durch die fast ausschließlich digitale Lehre es schwieriger wurden, einige Dozenten (z.T. auch Fachbereiche) zu kontaktieren.
Als sinnvolle Ergänzung, nicht als Ersatz

LEHRENDE

Sinnvolle Mischung zwischen Präsenzlehre und eLearning wäre wünschenswert
Zurückfahren, weil soziale Kontakte und direkte Interaktion (Blickkontakt) fehlen
Bin an einer österreichischen Hochschule, wo es weiterhin sinnvoll genutzt werden sollte
Es sollte noch weiter ausgebaut und mehr genutzt werden und insgesamt mit Offline Lehre abgestimmt werden, so dass insgesamt didaktische Vielfalt ein besseres Studieren ermöglicht
Es sollte als Add-On benutzt werden
Hybrid
Angebote müssen besser werden
Konzept für Mix aus online/offline
Ergänzung zur Präsenzlehre
Bedarf genauer Analyse, dann sinnvoller Einsatz
Wir brauchen Mittel vom Land um es weiter auszubauen
Nur als Ergänzung zum Präsenzunterricht sinnvoll
Bestenfalls als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen
Sollte als ein Baustein weitergenutzt werden
Mehr Möglichkeiten als zusätzlichen Standard zur Präsenzlehre
Es sollte unterstützend zur Präsenzlehre eingesetzt werden
Bereitstellung von Lern- und Übungsmaterialien in Ergänzung des Präsenzunterrichts (wie bisher)
Verbesserung der Lehrqualität, Personalisierung von Lehrmaterialien, Anpassen an die Lerntypen der Lernenden

F8 Welche Geräteform bevorzugst du/bevorzugen Sie für eLearning-Angebote von bzw. an deiner/Ihrer Hochschule?



STUDIERENDE	BEANTWORTUNGEN	INSGESAMT
PC	76.19%	112
Tablet	14.97%	22
Smartphone	2.04%	3
Sonstiges*	6.80%	10
GESAMT		147

LEHRENDE	BEANTWORTUNGEN	INSGESAMT
PC	79.92%	422
Tablet	8.71%	46
Smartphone	0.00%	0
Sonstiges*	11.36%	60
GESAMT		528

*Offene Antworten auf der nächsten Seite.

STUDIERENDE

Laptop (6x)

Alle drei

Laptop und Smartphone

PC, aber nur, weil Tablet oder Smartphone oft schlechter funktionieren

Smart, Tablet, Apps, Bücher und schriftliche Aufgaben.

LEHRENDE

Laptop (21x)

PC und Tablet (14x)

Unterschiedlich, alle

Wacom One

Convertible (5x)

Notebook in Kombination mit Smartphone für Ted-Abfragen

Laptop und gleichzeitig iPad

PC und Elektronische Tafel mit Kamera

PC, Tablet, Smartphone, Whiteboard, Visualizer

Overheadprojektor